

(19)



(11)

EP 3 940 163 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
19.01.2022 Patentblatt 2022/03

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
E04D 13/147 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21020367.5**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
E04D 13/1475

(22) Anmeldetag: **15.07.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Prefa Aluminiumprodukte Gesellschaft m.b.H.**
3182 Markt/Lilienfeld (AT)

(72) Erfinder: **Ried, Walter**
A-3182 Marktl (AT)

(74) Vertreter: **Keschmann, Marc**
Haffner und Keschmann Patentanwälte GmbH
Schottengasse 3a
1010 Wien (AT)

(30) Priorität: **17.07.2020 AT 7820 U**

(54) EINFASSUNG

(57) Eine Einfassung (1) zum Einfassen einer quaderförmigen Durchdringung, insbesondere eines Kamins umfasst ein erstes und ein zweites Einfassungsteil (2, 3), wobei das erste Einfassungsteil (2) an einander parallel gegenüberliegenden Rändern (4) einer ersten Abdeckplatte (5) erste Führungsprofile (6) aufweist und das zweite Einfassungsteil (3) an einander parallel gegenüberliegenden Rändern (7) einer zweiten Abdeckplatte (8) zweite Führungsprofile (9) aufweist, wobei das erste und das zweite Einfassungsteil (2, 3) jeweils ent-

lang der ersten und zweiten Führungsprofile (6, 9) aus der ersten und zweiten Abdeckplatte (5, 8) aufragende seitliche Wandteile (11, 12) aufweisen und wobei am ersten Einfassungsteil (2) zwischen den seitlichen Wandteilen (11) eine bewegliche Vorderwand (13) aus der ersten Abdeckplatte (5) aufragt und am zweiten Einfassungsteil (3) zwischen den seitlichen Wandteilen (12) eine abtrennbar mit den seitlichen Wandteilen (12) verbundene Rückwand (17) aus der zweiten Abdeckplatte (8) aufragt.

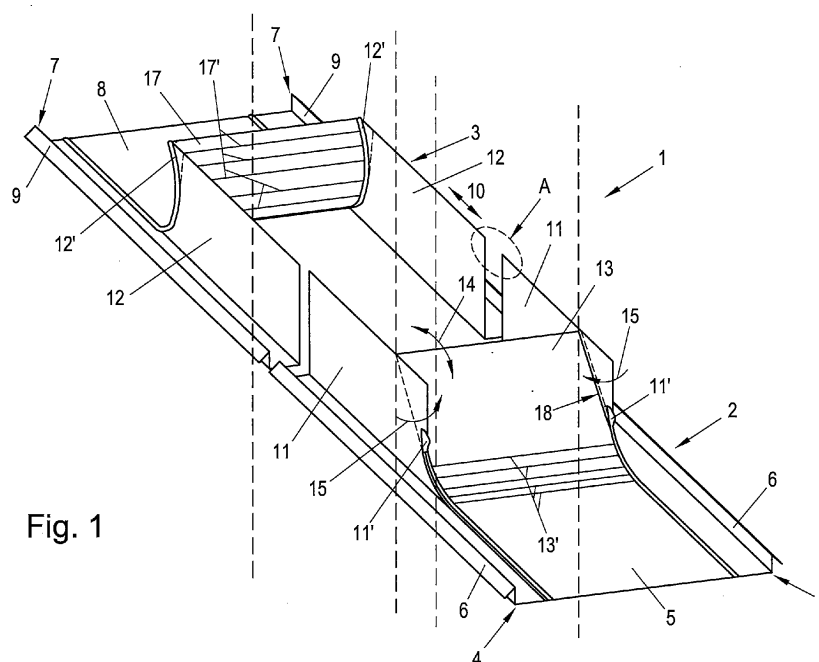


Fig. 1

EP 3 940 163 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Einfassung zum Einfassen einer quaderförmigen Durchdringung, insbesondere eines Kamins an einem Durchtritt der Durchdringung durch eine Dachfläche.

[0002] Wenn im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung im Folgenden von Kamin gesprochen wird, sind immer auch allgemein quaderförmige Durchdringungen wie Lüftungsschächte und dergleichen gemeint. Die Begriffe Kamin, quaderförmige Durchdringung und Schornstein sind somit als technisch gleichbedeutend zu verstehen.

[0003] Beim Bau von Gebäuden müssen am Durchtritt von quaderförmigen Durchdringungen, insbesondere des Kamins beziehungsweise Schornsteins durch die Dachfläche Maßnahmen getroffen werden, um am Übergang von der Dachfläche zur Durchdringung eine möglichst dichtende Verbindung zu schaffen, um das Eindringen insbesondere von Regen und Schnee beziehungsweise Schmelzwasser an dieser Stelle zu verhindern. Hierzu wird gemäß dem Stand der Technik derart vorgegangen, dass beispielsweise verzinkte Bleche als Abdeckplatte um den Bereich des Durchtritts gelegt wurden und ausgehend von der Abdeckplatte eine Art Kragen um den Kamin beziehungsweise Schornstein aus eben solchen Blechen geformt wurde. Die verschiedenen Bleche werden hierzu geschnitten, an den Kamin oder Schornstein angeformt und passend verlötet, verfalzt und/oder vernietet. Dies erfordert naturgemäß ein gewisses Maß an handwerklichem Können, was die letztlich doch relativ einfachen Einfassungen teuer in der Herstellung macht.

[0004] Aufgrund der unterschiedlichen Längen von Kaminen, das heißt deren Erstreckung in einer Ebene quer zur Höhenrichtung, gibt es im Stand der Technik bisher keine zufriedenstellende Lösung für Einfassungen aus vorgefertigten Teilen, die den Aufbau des Kragens, bestehend aus aus der Ebene der Abdeckplatte aufragenden Wandteilen bereits vorgeben. Auch bei Kaminen von genormter Länge muss darüberhinaus die Länge des Durchtritts entlang der Falllinie der Dachneigung variiert werden, wenn unterschiedliche Neigungswinkel der Dachfläche zu berücksichtigen sind.

[0005] Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung eine Einfassung zum Einfassen einer quaderförmigen Durchdringung, insbesondere eines Kamins am Durchtritt der Durchdringung durch die Dachfläche bereitzustellen, die mit einfachsten Mitteln und geringem handwerklichem Können an unterschiedliche Längen von Kaminen beziehungsweise Schornsteinen und andere quaderförmige Durchdringungen beziehungsweise an unterschiedliche Dachneigungen angepasst werden kann.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe umfasst die erfindungsgemäße Einfassung der eingangs genannten Art ein erstes und ein zweites Einfassungsteil, wobei das erste Einfassungsteil an einander parallel gegenüberlie-

genden Rändern einer ersten Abdeckplatte erste Führungsprofile aufweist und das zweite Einfassungsteil an einander parallel gegenüberliegenden Rändern einer zweiten Abdeckplatte zweite Führungsprofile aufweist, wobei die ersten Führungsprofile und die zweiten Führungsprofile dazu angepasst sind, das erste Einfassungsteil und das zweite Einfassungsteil gleitend aneinander zu führen, wobei das erste und das zweite Einfassungsteil jeweils entlang der ersten und zweiten Führungsprofile aus der ersten und zweiten Abdeckplatte aufragende seitliche Wandteile aufweisen, die dazu angepasst sind, gleitend aneinander geführt zu sein und wobei am ersten Einfassungsteil zwischen den seitlichen Wandteilen eine bewegliche Vorderwand aus der ersten Abdeckplatte aufragt und am zweiten Einfassungsteil zwischen den seitlichen Wandteilen eine abtrennbar mit den seitlichen Wandteilen verbundene Rückwand aus der zweiten Abdeckplatte aufragt.

[0007] Dadurch, dass die beiden Einfassungsteile an den Rändern der Abdeckplatten Führungsprofile aufweisen, können die Einfassungsteile von zwei Seiten an den Kamin beziehungsweise die Durchdringung angelegt und in einfacher Weise so weit zusammengeschoben werden, bis die erforderliche Länge der Einfassung bezüglich der Länge des Kamins beziehungsweise Schornsteins oder der Durchdringung erreicht ist. Die Führungsprofile bieten hierbei die nötige Stabilität und ermöglichen ein einfaches Zusammenschieben der beiden Einfassungsteile unter Überlappung der seitlichen Wandteile. Die seitlichen Wandteile bilden die seitlichen Teile des Kragens um den Kamin beziehungsweise die Durchdringung aus. Zur Anpassung der Einfassung an den Kamin unter Berücksichtigung des jeweiligen Neigungswinkels der Dachfläche kann in der Folge die zwischen den seitlichen Wandteilen aufragende, bewegliche Vorderwand an den Kamin angelegt werden. Die dauerhafte Verbindung der Vorderwand mit den seitlichen Wandteilen zur Ausbildung des Brustteils der Einfassung erfolgt beispielsweise durch Vernieten, indem die Vorderwand mit den seitlichen Wandteilen mittels Patentnieten fixiert und dadurch gesichert wird. Anschließend werden gegebenenfalls Überstände der seitlichen Wandteile abgeschnitten und auf die Vorderwand umgebogen.

[0008] Hierzu weist die Vorderwand bevorzugt beidseits in der Ebene der seitlichen Wandteile aufragende Laschen auf, die somit eine flächige Anlage an die seitlichen Wandteile bilden.

[0009] In ähnlicher Weise kann an der Rückseite des Kamins das Nackenteil gebildet werden, wobei zur Anpassung an den Neigungswinkel der Dachfläche die seitlichen Wandteile so weit eingeschnitten werden, bis die Anlage der Rückwand an den Kamin erreicht ist. In der Folge wird die Rückwand im Bereich der Einschnitte an den Kamin angelegt, wobei die eingeschnittenen Teile der seitlichen Wandteile mit dem Rest der seitlichen Wandteile seitlich überlappen. Insgesamt soll der Hochzug der seitlichen Wandteile und der Vorderwand und der Rückwand bevorzugt nicht geringer als 150 mm sein.

[0010] Um eine möglichst langlebige Einfassung zu schaffen, ist es gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung vorgesehen, dass die Einfassung aus einem Metallblech, insbesondere aus Aluminium, Kupfer oder Zink besteht. Diese Materialien sind schon seit langem auf dem Gebiet der Spenglerei als witterungsbeständig bekannt und eignen sich auch für das plastische Verformen zum Anpassen der erfindungsgemäßen Einfassung an den Kamin oder die Durchdringung.

[0011] Bevorzugt weisen die seitlichen Wandteile Auskragungen auf, die die Vorderwand und/oder die Rückwand zumindest in einem Teilbereich überdecken. Auf diese Weise wird trotz der beweglichen Vorderwand beziehungsweise Rückwand eine gegenüber Niederschlag dichtende Verbindung zwischen den seitlichen Wandteilen und der Vorderwand beziehungsweise der Rückwand sichergestellt, sodass Regenwasser oder Schmelzwasser nicht zwischen die Vorderwand beziehungsweise die Rückwand und die seitlichen Wandteile der erfindungsgemäßen Einfassung dringen kann.

[0012] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist die Einfassung derart weitergebildet, dass die Rückwand an zumindest einem der seitlichen Wandteile formschlüssig und lösbar festgelegt, insbesondere eingehakt ist. Diese bevorzugte Weiterbildung der vorliegenden Erfindung gestattet es in besonders einfacher Weise, die Rückwand zur Anpassung des Nackenteils geeignet zu kürzen. Die Rückwand muss hierfür lediglich so weit von den seitlichen Wandteilen gelöst bzw. ausgeklinkt oder ausgehakt werden, um einen geeigneten Hochzug am Kamin zu gewährleisten, was bevorzugt durch Lösen der Hakenverbindungen zwischen Rückwand und seitlichen Wandteilen erfolgt.

[0013] Bevorzugt ist die Rückwand gebogen und weist bevorzugt quer zu den Wandteilen verlaufende Einkerbungen auf. Dadurch ist die Rückwand bereits zur Anlage an den Kamin beziehungsweise Schornstein vorgebogen und kann durch die Einkerbungen mühelos an den gewünschten Verlauf von der Dachfläche zum Kamin angepasst werden.

[0014] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ragt die Vorderwand verlaufend aus der ersten Abdeckplatte auf und weist bevorzugt im Verlauf quer zu den Wandteilen verlaufende Einkerbungen auf. Dadurch ist die Rückwand ebenfalls bereits zur Anlage an den Kamin beziehungsweise Schornstein vorgebogen und kann durch die Einkerbungen mühelos an den gewünschten Verlauf von der Dachfläche zum Kamin angepasst werden.

[0015] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. In dieser zeigt Fig. 1 eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemäßen Einfassung.

[0016] In Fig. 1 ist eine erfindungsgemäße Einfassung mit dem Bezugszeichen 1 bezeichnet. Die Einfassung 1 besteht aus einem ersten Einfassungsteil 2 und einem zweiten Einfassungsteil 3, wobei das erste Einfassungs-

teil 2 an den gegenüberliegenden Rändern 4 der ersten Abdeckplatte 5 erste Führungsprofile 6 aufweist. Ebenso weist das zweite Einfassungsteil 3 an einander parallel gegenüberliegenden Rändern 7 der zweiten Abdeckplatte 8 zweite Führungsprofile 9 auf, wobei die Führungsprofile 6 und 9 dergestalt dimensioniert und geformt sind, dass die beiden Einfassungsteile 2 und 3 im Sinne des Doppelpfeils 10 gleitend aneinander geführt sind.

[0017] Entlang der ersten und zweiten Führungsprofile 6 und 9 ragen aus der ersten und zweiten Abdeckplatte 2 und 3 seitliche Wandteile 11 und 12 auf, die ebenfalls im Sinne des Doppelpfeils 10 aneinander gleiten können, um beim Zusammenschieben des ersten und zweiten Einfassungsteils 2 und 3 im Bereich A miteinander zu überlappen, sodass ein geschlossener seitlicher Bereich der Einfassung 1 gebildet wird.

[0018] Zwischen den seitlichen Wandteilen 11 der ersten Abdeckplatte 5 ragt eine bewegliche Vorderwand 13 verlaufend aus der ersten Abdeckplatte 5 auf, und kann im Sinne des Doppelpfeils 14 verlagert werden, um die Vorderwand 13 abhängig von der Dachneigung an einen Kamin beziehungsweise Schornstein oder an eine andere quaderförmige Durchdringung einer Dachfläche anzupassen, der durch strichlierte Linien versinnbildlicht ist. Die Vorderwand 13 weist im Verlauf quer zu den Wandteilen 11 verlaufende Einkerbungen 13' auf, die die Anpassung an den Kamin erleichtern. Nach dem Anpassen der Vorderwand können die seitlichen Wandteile 11 gegebenenfalls entlang der strichlierten Linien abgeschnitten, durch die Laschen 18 mit den seitlichen Wandteilen 12 vernietet und im Sinne der Pfeile 15 um die Vorderwand gebogen werden. Ebenso ragt zwischen seitlichen Wandteilen 12 der zweiten Abdeckplatte 8 eine bewegliche Rückwand 17 auf, die zur Anpassung an die Dachneigung teilweise aus den seitlichen Wandteilen 12 gelöst und geeignet gekürzt werden kann, wenn dies notwendig ist. Die Rückwand 17 weist ebenfalls entsprechende Einkerbungen 17' auf. Nach dem Lösen und/oder Einschneiden der seitlichen Wandteile 12 entlang der strichlierten Linien werden wie schon im Zusammenhang mit der Vorderwand 13 die seitlichen Wandteile 12 um die Rückwand 17 gebogen.

[0019] Die seitlichen Wandteile 11 und 12 weisen Auskragungen 11' und 12' auf, die die Vorderwand 13 beziehungsweise die Rückwand 17 in einem Randbereich überdecken, sodass Regenwasser oder Schmelzwasser nicht zwischen die Vorderwand 13 beziehungsweise die Rückwand 17 und die seitlichen Wandteile 11 beziehungsweise 12 dringen kann.

Patentansprüche

1. Einfassung (1) zum Einfassen einer quaderförmigen Durchdringung, insbesondere eines Kamins an einem Durchtritt der Durchdringung durch eine Dachfläche umfassend ein erstes und ein zweites Einfassungsteil (2, 3), wobei das erste Einfassungsteil (2)

- an einander parallel gegenüberliegenden Rändern (4) einer ersten Abdeckplatte (5) erste Führungsprofile (6) aufweist und das zweite Einfassungsteil (3) an einander parallel gegenüberliegenden Rändern (7) einer zweiten Abdeckplatte (8) zweite Führungsprofile (9) aufweist, wobei die ersten Führungsprofile (6) und die zweiten Führungsprofile (9) dazu angepasst sind, das erste Einfassungsteil (2) und das zweite Einfassungsteil (3) gleitend aneinander zu führen, wobei das erste und das zweite Einfassungsteil (2, 3) jeweils entlang der ersten und zweiten Führungsprofile (6, 9) aus der ersten und zweiten Abdeckplatte (5, 8) aufragende seitliche Wandteile (11, 12) aufweisen, die dazu angepasst sind, gleitend aneinander geführt zu sein und wobei am ersten Einfassungsteil (2) zwischen den seitlichen Wandteilen (11) eine bewegliche Vorderwand (13) aus der ersten Abdeckplatte (5) aufragt und am zweiten Einfassungsteil (3) zwischen den seitlichen Wandteilen (12) eine abtrennbar mit den seitlichen Wandteilen (12) verbundene Rückwand (17) aus der zweiten Abdeckplatte (8) aufragt.
- 5
- 10
- 15
- 20
2. Einfassung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (13) beidseits in der Ebene der seitlichen Wandteile (12) aufragende Laschen (18) aufweist. 25
3. Einfassung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Einfassung (1) aus einem Metallblech, insbesondere aus Aluminium, Kupfer oder Zink besteht. 30
4. Einfassung nach Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die seitlichen Wandteile (11, 12) Auskragungen (11', 12') aufweisen, die die Vorderwand (13) und/oder die Rückwand (17) zumindest in einem Teilbereich überdecken. 35
5. Einfassung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rückwand (17) an zumindest einem der seitlichen Wandteile (12) formschlüssig und lösbar festgelegt, insbesondere eingehakt ist. 40
- 45
6. Einfassung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rückwand (17) gebogen ist und bevorzugt quer zu den Wandteilen (12) verlaufende Einkerbungen (17') aufweist. 50
7. Einfassung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (13) verlaufend aus der ersten Abdeckplatte aufragt (5) und bevorzugt im Verlauf quer zu den Wandteilen (11) verlaufende Einkerbungen (13') aufweist. 55

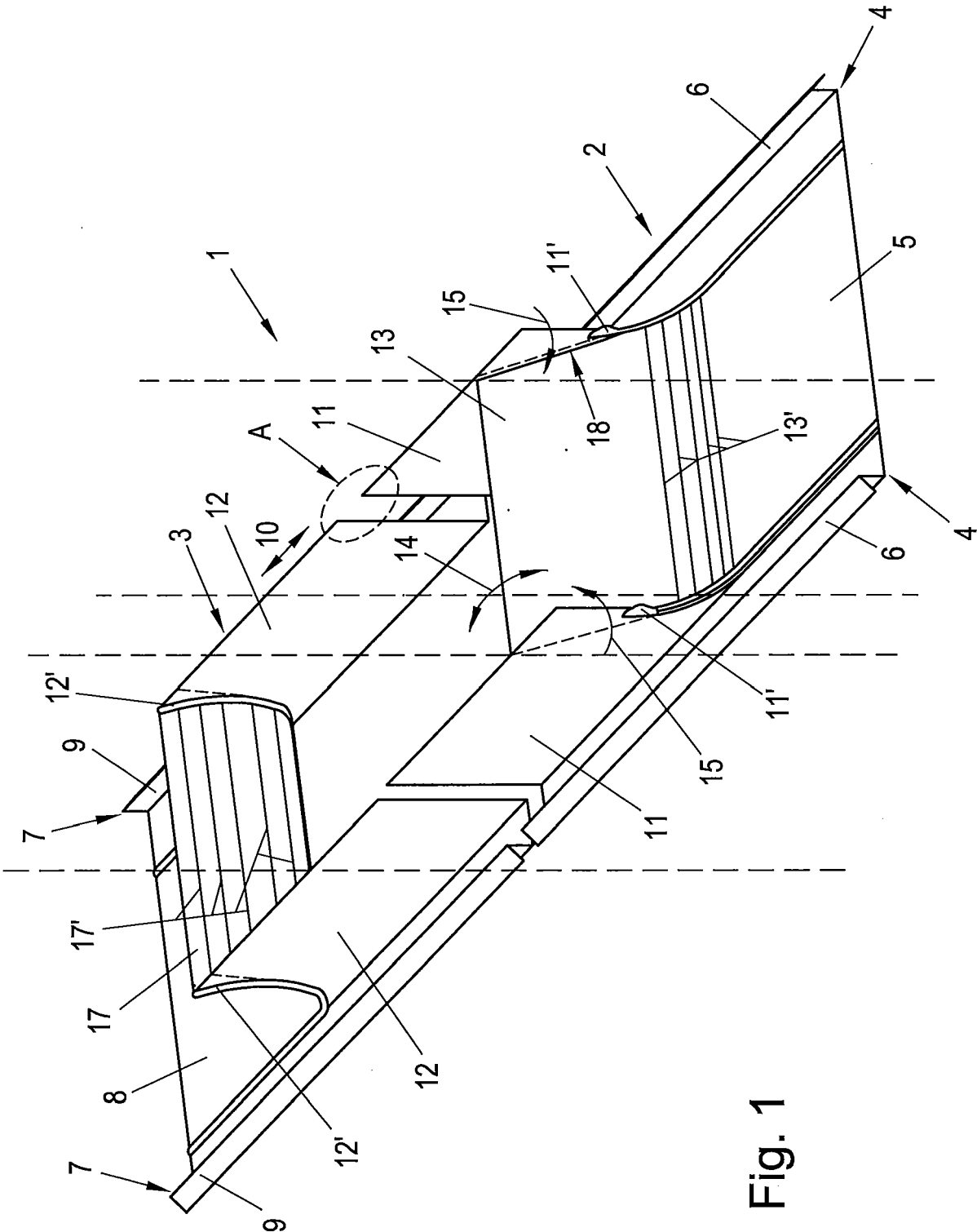


Fig. 1



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 21 02 0367

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	DE 18 47 575 U (REGENSBURGER BAUARTIKELFABRIK [DE]) 1. März 1962 (1962-03-01) * Seite 3, Absatz 3 - Seite 5, Zeile 3; Abbildung 1 *	1	INV. E04D13/147
A	DE 579 431 C (FRIEDRICH W STAHLSCHMIDT FA) 27. Juni 1933 (1933-06-27) * Seite 1, Zeile 53 - Seite 2, Zeile 91; Abbildungen 1-6 *	1	
A	DE 26 16 034 B1 (KLOEBER JOHANNES) 18. August 1977 (1977-08-18) * Spalte 3, Zeile 3 - Spalte 4, Zeile 32; Abbildungen 1-3 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E04D
1	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 10. Dezember 2021	Prüfer Theis, Gilbert
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 02 0367

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

10-12-2021

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 1847575 U	01-03-1962	KEINE	
DE 579431 C	27-06-1933	KEINE	
DE 2616034 B1	18-08-1977	DE 2616034 B1	18-08-1977
		FR 2348337 A1	10-11-1977
		NL 7702274 A	14-10-1977

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82